

Wir haben die gleichen Ziele

Von Prof. Dr.-Ing. Werner Gruner, Direktor der Sektion Kfz., Land- und Fördertechnik

Als ich am 24. März der Einladung der Sektionsparteileitung folgend an der Berichtswahlversammlung teilnahm, wurde meine Erwartung bestätigt, daß eine neue Qualität der Parteiarbeit unserer GO dargestellt werden würde. War doch aus mehreren, kleineren Parteigruppen nun eine große, geschlossene Formation gebildet worden, deren Glieder außer durch ihre politisch-ideologische Überzeugung noch durch die fachlichen Beziehungen enger verbunden sind, als in einer Fakultät.

Die Versammlung zeigt deshalb auch eine gute, nach Lösungen drängende Arbeitsatmosphäre, zu der ein sorgfältig vorbereiteter Rechenschaftsbericht durch den Genossen Rentzsch wesentlich beitrug.

Seine Ausführungen zum Einfluß der Parteiorganisation auf die Klassenmäßige Erziehung der Angehörigen der Sektion und zu ideologischen Problemen bei der sozialistischen Umgestaltung von Forschung und Lehre enthielten eine Reihe von Feststellungen und Hinweisen, aus denen nicht nur die Genossen der Grundorganisation, sondern auch der staatliche Leiter der Sektion Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit ziehen müssen.

In gleicher Weise muß auch die vortragene Arbeitsentscheidung gewertet werden. Von den darin aufgeführten Aufgaben zur Bewältigung der Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit in der nun begonnenen Arbeitsperiode der Grundorganisation betreffen viele zugleich Aufgaben des staatlichen Leiters der Sektion. Dabei wurden in drei Fällen Empfehlungen zur Lösung anstehender Probleme gegeben.

Aus allen Darlegungen ging die Erkenntnis der Notwendigkeit und die Bereitschaft seitens der Genossen der GO hervor, die staatliche Leitung bei ihrer Arbeit ständig zu unterstützen. Die GO entspricht damit der führenden Rolle der Partei auch bei der Durchführung der sozialistischen Hochschul-

reform und zeigt sich als kraftvoller Bahnbrecher für den Fortschritt.

Die Wahlversammlung hat mit Eindringlichkeit gezeigt, wie eng das Aufgabengebiet des staatlichen Leiters ei-



Herr Prof. Dr.-Ing. Gruner

ner Sektion mit der Arbeit der GO verknüpft ist und wie notwendig eine planmäßige Zusammenarbeit des staatlichen Leiters mit der Sektionsparteileitung für die rasche und zielstrebige Entwicklung der Sektion entsprechend den Forderungen von Partei und Regierung ist.

Wir werden diese Erkenntnisse nach besten Kräften nutzen, um zum 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik mit Erfolgen aufwarten zu können.

Die Realisierung der von Partei und Regierung gegebenen Hinweise zur Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution, zur Festigung und Stärkung des Sozialismus in der DDR sowie zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft setzt eine enge Zusammenarbeit aller unserer Bürger voraus. Hierbei hat sich in den nunmehr bald 20 Jahren des Bestehens unserer Republik ein enger Kontakt zwischen der Partei und parteilosen Werktätigen als sehr positiv gezeigt. Entscheidend für diesen Prozeß ist, daß jeder zum großen Kollektiv Gehörnde seine ganze Kraft für die gemeinsamen Ziele der Gesellschaft einsetzt.

Im bezug auf Zusammenarbeit zwischen Angehörigen der Partei der Arbeiterklasse und Angehörigen anderer Parteien und Parteilosen habe ich in meiner mehr als neunzehnjährigen Tätigkeit an der Technischen Hochschule bzw. der Technischen Universität und an der Sektion Berufspädagogik sehr gute Erfahrungen sammeln können. Es bestehen gute zwischenmenschliche Beziehungen, die für ein gutes Arbeitsklima Voraussetzung sind. Das allein reicht jedoch bei weitem nicht aus, um auf allen Ebenen, d. h. in der Lehre, Erziehung und Forschung schnell voranzukommen. Auch hier müssen die Ideen und Vorschläge jedes einzelnen Angehörigen der Sektion nicht nur gehört, sondern auch kollegial und in echter Zusammenarbeit beraten und positive Ergebnisse angewendet werden.

Wenn von Schrittmacherleistungen gesprochen wird, kann es sich nur darum handeln, den Kampf gegen Altes und Überholtes aufzunehmen und mit neuen Methoden zu arbeiten, die der Entwicklung unserer Gesellschaft entsprechen. Dabei muß jedoch auch darauf geachtet werden, daß das, was sich gut bewährt hat, nicht kritiklos über Bord geworfen wird.

Mit der Durchsetzung der 3. Hochschulreform wurde auch an unserer Sektion u. a. von der speziell wirt-

Eine gemeinsame Kampfposition

Von Dozent Dr. paed. habil. W. Stähr, Sektion Berufspädagogik

Studentenkollektiv" ergeben sich gute Ansätze. In den Fragen fachspezifischer Entscheidungen der Ausbildung auf technisch-technologischen Gebiet müssen jedoch noch parallel Verantwortliche der Fachgebiete in der Sektion eingeschaltet werden, was bisweilen noch zu Problemen der Entscheidungsbefugnis und Eigenverantwortlichkeit führt. Durch die Aufstellung von Funktionsplänen mit klarer Abgrenzung der Zuständigkeit wird dieses Problem gelöst werden.

Auf dem Gebiet der Erziehung kommt es darauf an, daß sich jeder Angehörige der Sektion für die Erziehung der Studenten verantwortlich fühlt. Es darf nicht so sein, daß nur der Gruppenberater oder der Studienjahresverantwortliche auf die Studenten einwirkt, sondern das Kollektiv aller Angehörigen der Sektion. Auch hier sind es neben der Erziehung in Lehrveranstaltungen oft viele Dinge, z. B. die Normen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, des Auftretens als künftige sozialistische Lehrerpersönlichkeiten, die den Studenten erläutert werden müssen, wenn der Erziehungserfolg gesichert sein soll. Die Einheitlichkeit der Erziehung und das einheitliche pädagogische Handeln setzen wiederum gute Zusammenarbeit und

gutes Verständnis aller Sektionsangehörigen unter Nutzung der gesellschaftlichen Organisationen, besonders auch der FDJ, voraus. Im Zusammenhang mit den Parteiwahlen wird sicher einzuschätzen sein, wie weit wir im Verband der Sektion hierin gekommen sind.

Schrittmacherleistungen sind besonders auf dem Gebiet der Lehre zu entwickeln.

In der gesamten Lehre kommt es darauf an, die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Studenten zu erhöhen. Dazu ist besonders eine große Initiative zur Entwicklung des wissenschaftlich-produktiven Studiums zu entfachen. Erste positive Ansätze dazu liegen bereits vor. Zum Beispiel werden für einige Lehrveranstaltungen ausgearbeitete Studienmaterialien (Lehrbriefe) an Studenten ausgegeben, nach denen die Studenten an Stelle von Vorlesungen im Selbststudium arbeiten. Nach vorbestimmten Abschnitten erfolgt etwa dreiwöchig eine Problemdiskussion im Rahmen von Kolloquien. Oder, im Rahmen des Praktikums II unserer Studenten werden z. B. technisch-technologische Aufgabenstellungen erteilt, die bei guter Lösung als schriftliche Prüfung im Komplexfach "Technologie" anerkannt werden. Ein weiteres Beispiel zur Rationalisierung der Lehre sehen wir in der Durchführung von "fließenden Vorlesungen". Das bedeutet, daß innerhalb einer Vorlesungsreihe jeweils die wissenschaftlichen Kräfte auftreten, die Spezialist für die spezifische Problematik in Theorie und Praxis sind. Damit wird der Wirkungsgrad der Vorlesung erhöht, es ermöglicht eine echte Problemauswahl und erspart unökonomische Vorbereitungszeit für die Lehrbeauftragten.

Für mich, als Methodiker und gleichzeitig als Verantwortlicher für ein Studienjahr, ist auch die Zusammenarbeit mit den Vertretern des marxistisch-leninistischen Grundstudiums von großer Bedeutung. Im marxistisch-leninistischen Grundstudium werden bereits jetzt eine Reihe inhaltliche und arbeitsmethodische Gedanken zur Entwicklung des wissenschaftlich-produktiven Studiums wirksam, die für das gesamte Studium ausgewertet werden müssen.

Besondere Bedeutung zur Erzielung von Schrittmacherleistungen kommt der Forschung zu. Erfolge lassen sich hier nur dann verzeichnen, wenn ein großer Kreis von Wissenschaftlern unter voller Einbeziehung der Forschungs- und Entwicklungspotenzen aus studentischen Arbeiten (z. B. Diplomarbeiten) der Aspiranten und Doktoranden sowie Mitarbeitern aus der Praxis an wenigen konzentrierten Themen arbeitet. Im Bereich der Sektion Berufspädagogik stehen die ersten Forschungsverträge mit dem Deutschen Institut für Berufsbildung kurz vor dem Abschluß. Es muß

uns jetzt noch gelingen, einen höheren Anteil an VBE aus den eigenen Reihen für die Sicherung dieser Aufgaben anzusetzen. Für die Perspektive müssen wir unsere Forschung noch auf bestimmte Teile der Wissenschaftsdisziplin orientieren und spezialisieren (z. B. aus dem komplexen Gebiet der Rationalisierung des Unterrichts), um zu vergleichbaren Weltspitzenleistungen zu kommen.

Schrittmacherleistungen sind von uns auf dem Gebiet der komplexen beruflichen Bildung in allen Bildungsebenen zu erbringen, um der Industrie schnell genügend Facharbeiter zur Verfügung zu stellen, die den neuen Anforderungen nach einem hohen Anteil an beruflichem Grundwissen entsprechen. Gegenwärtig arbeiten wir auch an dem Problem, wie die Industriepraxisverbindungen zu den einzelnen Fachministerien der Wirtschaftszweige und ihre konkreten Anforderungen im Hinblick auf profilierende Zuarbeit durch unsere Fachgebiete mit den zentralen Aufgabenstellungen der Sektion in Übereinstimmung gebracht werden können. Die Ergebnisse der Parteiwahlen werden eine Bilanz über bisher erzielte Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung und Ausgangspunkt für das Abstecken neuer Schrittmacherleistungen zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR sein.

technischen Studiums neu gestaltet werden? Welche Maßnahmen sollten zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Leistungsbewertung und einer selbständigen Leistungseinschätzung ergriffen werden?

9. Für welche Lehrbücher bzw. Stoffgebiete sollten Lehrbücher und andere Wissenspeicher erarbeitet werden? Welche technischen Unterrichtsmitel sollten in welchen Lehrveranstaltungen verstärkt eingesetzt werden?

10. Welche Vorstellungen haben Sie über ein effektives Selbststudium? Wenn am 15. April eine erste Bilanz über diese Diskussion vorliegt, werden wir gern über die Ergebnisse berichten.

Bis dahin empfehlen wir allen FDJ-Studenten und allen Sektionsleitungen, diese Probleme zum Anlaß zu nehmen, um die Anstrengungen zu verstärken, die Ziele zu erreichen, die gestellt worden sind. Wir berichten dazu in unserer letzten Ausgabe über die Ergebnisse der Beratung mit dem Mitglied des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genossen Werner Krolkowski. Hier wurden die wichtigsten Aufgaben gestellt, um international anerkannte Spitzenleistungen in allen Sektionen unserer Universität zur alleinigen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik zu erzielen.

uns jetzt noch gelingen, einen höheren Anteil an VBE aus den eigenen Reihen für die Sicherung dieser Aufgaben anzusetzen. Für die Perspektive müssen wir unsere Forschung noch auf bestimmte Teile der Wissenschaftsdisziplin orientieren und spezialisieren (z. B. aus dem komplexen Gebiet der Rationalisierung des Unterrichts), um zu vergleichbaren Weltspitzenleistungen zu kommen.

Schrittmacherleistungen sind von uns auf dem Gebiet der komplexen beruflichen Bildung in allen Bildungsebenen zu erbringen, um der Industrie schnell genügend Facharbeiter zur Verfügung zu stellen, die den neuen Anforderungen nach einem hohen Anteil an beruflichem Grundwissen entsprechen. Gegenwärtig arbeiten wir auch an dem Problem, wie die Industriepraxisverbindungen zu den einzelnen Fachministerien der Wirtschaftszweige und ihre konkreten Anforderungen im Hinblick auf profilierende Zuarbeit durch unsere Fachgebiete mit den zentralen Aufgabenstellungen der Sektion in Übereinstimmung gebracht werden können. Die Ergebnisse der Parteiwahlen werden eine Bilanz über bisher erzielte Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung und Ausgangspunkt für das Abstecken neuer Schrittmacherleistungen zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR sein.

Genosse Dr. Konrad Böhm

Nachruf der Sektion Physik, Bereich Experimentalphysik I



Am 3. 3. 1969 verstarb unerwartet unser hochgeschätzter Kollege, Genosse Dr. Konrad Böhm.

Dr. Böhm wurde am 31. 3. 1927 in Mittweida als Sohn einer Weberfamilie geboren. Er kam im Jahre 1950 von der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät Karl-Marx-Stadt zum Physikstudium nach Dresden, wo er 1956 die Diplomprüfung ablegte. Seine Diplomarbeit betraf die Materialbearbeitung mit Hilfe von Elektronenstrahlen - ein Gebiet, auf dem in der Folgezeit bedeutende technische Entwicklungen vor sich gegangen sind. Danach betreute er als Assistent und später als Oberassistent mehrere Diplomarbeiten zu diesem Thema. In seiner Dissertation, die er 1964 abschloß, untersuchte er Eigenschaften des Elektronenspiegels. Im Zuge der Profilierung der Forschung an der TU wurde ihm die Leitung eines Forschungsthemas auf dem Gebiet der Elektronenphysik übertragen.

Auch auf dem Gebiet der Lehre leistete Dr. Böhm eine verantwortungsvolle Arbeit. Seit Jahren leitete er das Physikalische Praktikum für Fortgeschrittene, wobei ihm seine experimentellen Erfahrungen zugute kamen.

Konrad Böhm wurde stets als bescheidener, zuverlässiger und aufrechter Kollege geschätzt. Sein sicheres Urteil hatte bei seinen Freunden und Kollegen Gewicht. Jeder wußte, daß er seine Meinung stets offen vertrat.

Er wurde daher auch mit einer Reihe von gesellschaftlichen Funktionen in der FDJ, in der Gewerkschaft und in der Partei betraut. So war er wiederholt Leitungsmitglied, Gruppenorganisator und auch Sekretär der Abteilungsparteiorganisation. Die Genossen schätzten besonders, daß Konrad Böhm auch in schwierigen Situationen den Überblick behielt, in seinen Bemerkungen den Kernpunkt traf und vielfach Wege zur Lösung der Probleme wies.

Das Vertrauen der Kollegen berief ihn schließlich in den Sektionsrat. Dort hatte er nun gerade begonnen, seine Kraft und seine Erfahrung für die Hochschulreform einzusetzen.

Sein Tod hat eine schmerzliche Lücke gerissen. Wir werden sein Andenken bewahren, und es soll uns Verpflichtung sein, die Arbeit in seinem Sinne fortzuführen.

Sektion Physik
Bereich Experimentalphysik I

Zur Stärkung unserer Partei

Seit sieben Monaten arbeite ich als FDJ-Sekretär der Seminargruppe 3 des 4. Studienjahres (Fachrichtung Fördertechnik). Während dieser Tätigkeit hatte ich Gelegenheit, an verschiedenen Veranstaltungen der Parteigruppe meines Studienjahres und der Grundorganisation teilzunehmen, in denen ich die kritische Atmosphäre innerhalb der Partei spürte. Mir wurde klar, daß die SED die führende Kraft in unserer Gesellschaft ist, die eine klare Kampfposition bezieht und nichts von leeren Versprechungen hält.

Ich stellte den Antrag zur Aufnahme als Kandidat, um die Stärkung und Festigung des Kollektivs unserer Parteigruppe aktiv zu unterstützen.

Th. Folgner

Studierende des Industrie-Instituts verurteilen die Provokationen der Mao-Clique gegen die UdSSR

Mit Empörung haben wir von den schweren militärischen Provokationen an der chinesisch-sowjetischen Grenze Kenntnis erhalten, die von der Mao-Tse-tung-Gruppe inszeniert wurden.

Wir verurteilen diese Machenschaften auf das schärfste! Durch diesen heimtückischen Überfall auf sowjetisches Territorium hat sich die Mao-Clique erneut eindeutig entlarvt. Sie wollen natürlich ihre wahre Absicht verschleiern, insbesondere ihr Zusammenspiel mit den imperialistischen Mächten der USA und in Westdeutschland.

Mit Stolz und Genugtuung stellen wir fest, daß die sowjetischen Grenzstreitkräfte den Mao-Horden eine vernichtende Abfuhr erteilt haben.

Als Studierende des Industrie-Instituts der TU Dresden werden wir un-

sere Kraft voll für die Erreichung hoher Studienergebnisse einsetzen, um damit einen Beitrag für die allseitige Stärkung der DDR und die Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft zu leisten!

Die Genossen der Studiengruppe I Bau M 15/II

Seit Jahren verfolgen wir die Politik der Mao-Gruppe, die den Boden des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus längst verlassen hat... schreiben uns die Genossen der Studiengruppe Küthig.

Auditorium des Lesers

...den... studiert...
...merken, wo es noch...
...kann, damit seine Arbeit...
...nisse dem modernen Entwick...
...der langweiligen Seminare... als d

...ungstand entsprechen bzw. voraus...
...Meinung, daß das Stu...
...schaft...

...Ursache einige Komplikationen die...
...bei aller Probleme zu erkennen...
...ben. Freilich, wenn jemand...
...sich allen zu wissen, so...

Der Höhepunkt der antikommunistischen Politik sind gegenwärtig die militärischen Provokationen an der sowjetisch-chinesischen Grenze, wo zahlreiche sowjetische Genossen ihr Leben lassen mußten. Damit unterstützt die Mao-Gruppe offen die Politik des Imperialismus...

Der Hauptstoß richtet sich also gegen das erste sozialistische Land der Welt und die anderen sozialistischen Staaten. Die Mao-Clique fällt damit der kämpfenden Arbeiterklasse, vor allem aber auch dem vietnamesischen Volk in den Rücken, heißt es in der Protesterklärung, die uns übersandt wurde.

„Einen schändlichen Verrat der internationalen kommunistischen Bewegung“ nennt Herrmann Kröf, Student, diese Politik Mao Tse tungs. „Sie richteten heimtückisch ihre Waffen gegen die Söhne jenes sozialistischen Staates, der gegen die japanischen Imperialisten kämpfte, um das chinesische Volk von den Fesseln des Kolonialismus zu befreien...“

Im Zusammenhang mit den Aussprachen über die neuerliche Initiative der Staaten des Warschauer Vertrages zur Sicherung des Friedens in Europa, die von der Budapester Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses er-

gangen ist, unterstreichen die Studierenden, daß die Vorschläge zur Einberufung einer europäischen Konferenz und die Anerkennung der bestehenden Grenzen in Europa voll und ganz ihre Zustimmung und Unterstützung finden. „Wir sehen es als unsere Pflicht an, unsere Kraft für die Verwirklichung der im Appell unterbreiteten Vorschläge einzusetzen“ - so die Studenten der Gruppe Müller von der 15 Bau /I. „Unsere Antwort auf die Provokationen der Mao-Clique: die Freundschaft mit der Sowjetunion weiter zu stärken...“

Auch andere Studiengruppen, die uns ihre Meinung mitteilen, haben gleiche Schlußfolgerungen gezogen.

20 JAHRE HSG

- Woche des Sports
9. bis 16. April 1969
- Mittwoch, 9. April
Gymnastik-Übungstunde 17.00 Sportbaracke Zellescher Weg. Jeder kann mitmachen.
- Donnerstag, 10. April
Fußball 16.30 Zellescher Weg. Volkssport für alle.
Gymnastik-Übungstunde 17.00 Sportbaracke Zellescher Weg
Judo 18.00 Sportbaracke Zellescher Weg, interne Ausscheidungskämpfe.
Turnen 18.00 Marschnerstraße, volkstümliche Wettkämpfe
- Freitag, 11. April
Sportlerball 19.00 Otto-Buchwitz-Festsaal, Dülferstraße.
- Sonabend, 12. April
Tischtennis 12.00 Marschnerstr. TU-Meisterschaft der Studenten
Handball Zellescher Weg
15.30 HSG TU Frauen - Aufbau Copitz Frauen
16.30 HSG TU 2 - Motor Radebeul II
- Sonntag, 13. April
Tischtennis 8.00 Marschnerstr. HSG TU 1. - SG Somsdorf 1.
Fußball Zellescher Weg
8.45 HSG TU Junioren - Kraftverkehr Junioren
14.15 HSG TU 2. - SG Gittersee 2.
16.00 HSG TU 1. - Motor Niedersiedlitz 2.
- Dienstag, 15. April
Gymnastik-Übungstunde 17.00 Sportbaracke Zellescher Weg und Turnhalle Marschnerstr.
Judo 18.00 Sportbaracke Zellescher Weg, interne Ausscheidungskämpfe
Volleyball 16.30 Zellescher Weg, Volkssportturnier für alle
- Mittwoch, 16. April
Fußball 16.30 Volkssport - alle machen mit
Kleinfeldhandball 16.30 Zellescher Weg, Volkssport für alle. Hg
- „UZ“ 7/69 Seite 2